

**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Berlin**

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
sowie Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Lagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht

Die Gesellschaft

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehreren Tochtergesellschaften in Deutschland, England und der Schweiz. Neben der Organisation von Tourneen (Einkauf, Weiterverkauf, Vermarktung, Produktion, Durchführung, Qualitätssicherung, Merchandising, Sponsoring, Rechteverwertung TV/DVD etc.) sind eine Reihe von Tochtergesellschaften auch als örtlicher Veranstalter in deutschen, englischen und schweizer Städten tätig. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager/Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Shows, das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart als auch das Plattenlabel/Musikverlag DEAG Music. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten, entweder durch Besitz oder durch exklusive Pachtverträge.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 den Umsatz um 39% auf 109,5 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 78,7 Mio. Euro). Im Umsatz des Berichtsjahres hat sich die erworbene Raymond Gubbay Ltd. (RGL) mit 11,1 Mio. EUR, die ct creative talent GmbH mit 3,3 Mio. Euro und die DEAG Music GmbH mit 2,5 Mio. Euro niedergeschlagen, ohne Veränderung des Konsolidierungskreises 2007 und 2008 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine bereinigte Umsatzsteigerung von 13,9 Mio. Euro. Mit dem Erwerb der RGL ist die DEAG zum europäischen Marktführer für Klassikveranstaltungen avanciert. Zum Umsatzwachstum haben darüber hinaus die Aktivitäten der DEAG in der Schweiz sowie der deutschsprachige Musikbereich beigetragen. Das EBITDA aus fortgeführtem Geschäft betrug 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Restrukturierung ihres Konzernportfolios eingeleitet. Diese beinhaltet neben der Reduzierung von Overheadkosten die Trennung von Geschäftsbereichen, deren Risiko-/Renditerelationen sich als unvorteilhaft erwiesen haben. Diese größtenteils bereits umgesetzten Maßnahmen finden ihren Niederschlag in außerplanmäßigen Abschreibungen i. H. v. 5,0 Mio. Euro sowie einem Ergebnis aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen i. H. v. -5,2 Mio. Euro. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen und die Konzentration auf die profitableren Geschäftsbereiche wird die DEAG in Zukunft eine Stabilisierung der Erträge erzielen. Bedingt durch diese einmaligen Belastungen ergab sich ein Konzernergebnis nach Steuern und vor Minderheiten i. H. v. -10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

1.1. Der Live Entertainment Markt

Der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten für 2009 von einer allenfalls schleppenden Erholung in 2009 und von einem stagnierenden Bruttoinlandsprodukt in Deutschland aus. Eine weitere Abwärtsbewegung könnte sich durch weitere Finanzmarkturbulenzen ergeben. Das Frühjahresgutachten 2009 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht sogar von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 6% aus.

Der Live Entertainment Markt in Deutschland scheint bislang von der allgemeinen Wirtschaftskrise noch nicht nennenswert betroffen zu sein. Das Gleiche gilt für UK und die Schweiz. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Eine Studie des idkv/GfK aus dem Jahr 2007 beziffert das Marktvolumen für Musikveranstaltungen in Deutschland auf 2,82 Mrd. Euro, was einem Anstieg gegenüber 1995 um 15% bedeutet. Hinzu kommt der Markt für Nicht-Musikveranstaltungen mit 1,1 Mrd. Euro. Gemäß der Marktforschungsergebnisse ist die Verteilung der Livebesuche homogen zwischen den Altersgruppen verteilt. Die wichtigste Rolle spielt dabei mit 37% die Gruppe der über 60-jährigen. Die beliebtesten Genres sind Musicals (21%) sowie Konzerte der klassischen Musik (15%), gefolgt von Musik-Festivals (14%) und Oper/Operette (13%). Der wichtigste Vertriebsweg ist immer noch die Vorverkaufsstelle (43%) gefolgt von Abendkasse (21%) und Internet (20%). Die wichtigsten Werbemedien sind nach wie vor die Berichterstattung in den

Lagebericht

Medien (55%) gefolgt von Empfehlungen durch Freunde (51%), Zeitungsanzeigen (46%) und Plakate (42%). Einen breiten Raum nehmen auch die Nebeneinnahmen ein: Durchschnittlich gibt jeder Veranstaltungsbesucher neben dem Ticket (33,20 Euro) 9,20 Euro für Gastronomie und 5,60 Euro für Merchandising aus.

Treiber der Umsatzentwicklung im Veranstaltungsbereich sind u. a. der zunehmende Vertrieb von Tickets über das Internet (in der Altersgruppe 20 – 29 Jahre mit 34% mittlerweile der wichtigste Vertriebsweg), die Substitution innerhalb des Medienbudgets hin zu Live-Entertainment, steigende Ticketpreise, die wachsende Anzahl moderner Spielstätten und in Deutschland die hohe Beliebtheit nationaler Künstler.

Der Tonträgerbereich verzeichnete hingegen langfristig einen rückläufigen Trend: Der Tonträgerumsatz betrug in 2008 1,58 Mrd. Euro, gegenüber 1,50 Mrd. in 2007 und 2,65 Mrd. Euro in 1995 (Quelle: Bundesverband Musikindustrie; idkv/GfK).

Gegenwärtig ist die Branche im Umbruch. Bedingt durch den dramatischen Einbruch im Tonträgerbereich versuchen die Musikmajors ihre Einkommensquellen zu diversifizieren. Im Rahmen des sogenannten 360 Grad Modells sollen neben den Tonträgerumsätzen auch Einnahmen aus Merchandising, Künstlermanagement, Werbeerlöse und nicht zuletzt aus dem Konzertgeschäft erzielt werden. Gegenwärtig wird diese Diversifikation über Unternehmenskäufe, Kooperationen sowie dem Eigenaufbau entsprechender Einheiten vorangetrieben.

Aber auch innerhalb der Branche findet ein Neuordnungsprozess statt. Jüngstes Beispiel ist die angekündigte Fusion zwischen dem größten weltweiten Live Entertainment Konzern Live Nation (der neben dem Tourneegeschäft auch Spielstätten betreibt) und dem Marktführer für Ticketingsysteme, Ticketmaster.

Diese Trends haben eine Reihe von Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der DEAG:

- Die Live Branche ist scheinbar von der Krise noch nicht in einem hohen Ausmaß erfasst worden. Durch ihr breites Spektrum an Segmenten ist die DEAG in der Lage, alle Altersgruppen zu bedienen und auf Trendänderungen flexibel reagieren zu können.
- Die Einnahmen aus Tourneen sind für viele Künstler mittlerweile die wichtigste Einkommensquelle geworden. Ein Album dient heutzutage zunehmend der Bewerbung einer Tournee, während es früher umgekehrt war. Das bedeutet, dass der Tourneeveranstalter für den Künstler weiter an Bedeutung gewinnt.
- Mit zunehmender Bedeutung des Live-Anteils als Einkommensbestandteil eines Künstlers wachsen auch die Gagenforderungen. Darüber hinaus wächst die Anzahl an Veranstaltungen. Hier gilt es, weiterhin mit einem ausgewogenen Portfolio die richtigen Nischen zu besetzen.
- Die DEAG ist als unabhängiger Veranstaltungskonzern mit Präsenz in attraktiven Segmenten wie der Klassik und dem deutschsprachigen Musikbereich sowie als Marktführer in der Schweiz und im englischen Klassikmarkt ein interessanter Partner in einem sich gegenwärtig neu definierenden Markt, in dem die großen Live Entertainment Konzerne, die Hallenbetreiber, die Musikmajors und die Ticketsysteme um ihren Anteil am Livegeschäft kämpfen.

1.2. DEAG: Positive Entwicklung in der europäischen Klassik und im deutschsprachigen Bereich; starke Präsenz in der Schweiz

- Seit 2004 baut die DEAG kontinuierlich den Klassikbereich aus. Zu den Künstlern, die die DEAG auf die Bühne bringt, gehören die derzeit größten Stars der Klassik wie Anna Netrebko, Rolando Villazón, Plácido Domingo, Lang Lang, Elina Garranca, Hillary Hahn, Rene Flemming, Jonas Kaufmann, Jessye Norman, David Garrett und Gabriela Montero. In 2008 war das europäische Klassikhighlight der Open Air Auftritt der Opernstars Netrebko/Domingo/Villazón, der Tausende von Zuschauern vor dem Schloss Schönbrunn in Wien sowie Millionen an den Fernsehschirmen begeisterte.

Lagebericht

Neben den Ticketeinnahmen erzielt die DEAG in zunehmendem Maße auch Erträge aus der Vermarktung von TV- und DVD-Rechten. So zählt beispielsweise die DVD vom Berliner Waldbühnenkonzert 2006 mit Netrebko/Domingo/Villazón immer noch zu den Spitzenreitern in den Klassikcharts.

Weitere Klassikhighlights waren die Open Air Konzerte mit dem Starpianisten Lang Lang sowie die Berliner Philharmoniker mit zwei Konzerten in der Waldbühne.

- Mit dem Erwerb von 75,1% der Raymond Gubbay Ltd., UK, im April 2008 wurde ein Meilenstein beim Ausbau des europäischen Klassikgeschäftes erreicht. Über RGL hat die DEAG in dem nach dem deutschsprachigen Bereich zweitwichtigsten Klassikmarkt Fuß gefasst und ist zum größten Klassikveranstalter Europas avanciert. Die 1966 gegründete RGL ist Marktführer in UK und präsentiert rund 400 Opern-, Ballett- und Konzertveranstaltungen jährlich in Großbritannien, Europa und Australien. In der Royal Albert Hall veranstaltet RGL die jährliche Serie der Classical Spectacular Konzerte, Christmas Festivals sowie zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Oper, Ballett und Musical. In der Zukunft sollen die DEAG-Künstler durch die RGL veranstaltet (derzeit bereits David Garrett und Anna Netrebko) und die RGL-Produkte für den deutschen Markt entwickelt werden. Darüber hinaus soll das gemeinsame Know-how von DEAG und RGL für den Markteintritt in weitere europäische Länder genutzt werden.
- Bei der deutschsprachigen Musik konnte sich die DEAG an der Spitze etablieren. So präsentierte die DEAG-Tochtergesellschaft ACE größtenteils ausverkaufte Konzerte mit der Schlagerlegende Howard Carpendale und dem Deutschrocker Udo Lindenberg, die ihre Konzerte auch in 2009 fortsetzen werden. 2009 kommen bei der DEAG Gruppe die große Hallen- und Open Air-Tournee von Peter Maffay sowie weitere Tourneen von Vicky Leandros und Peter Kraus hinzu.
- Wie jedes Jahr lieferte die Tochtergesellschaft Good News, Marktführer in der Schweiz, ein gutes Ergebnis. Neben den meist ausverkauften Konzerten im Schweizer Hallenstadion sowie in anderen Hallen stach als Höhepunkt das mit 70.000 Zuschauern ausverkaufte Open Air Konzert von Madonna hervor.
- Im internationalen Rock/Pop-Bereich konnten die DEAG-Unternehmen wieder ein ausgewogenes Portfolio an Superstars, etablierten Künstlern und Newcomern präsentieren. So tourten u. a. Kylie Minogue, Foo Fighters, Alicia Keys, Katie Melua, Neil Young, Leonard Cohen, Chris de Burgh und die Stray Cats durch Deutschland. Im Rock/Pop-Segment wird sich die DEAG in Zukunft durch eine noch stärkere Selektion auf Projekte mit einer vertretbaren Risiko-/Ertragsrelation konzentrieren.
- Im örtlichen Geschäft in Deutschland konnten die Jahrhunderthalle in Frankfurt und die concert concept in Berlin mit guten Ergebnissen abschneiden.
- Einen guten Ergebnisbeitrag lieferte in diesem Jahr auch die eigenen Musiklabel- und Verlagsaktivitäten, die DEAG Music. Der Stargeiger David Garrett konnte mit zwei seiner Alben, „Encore“ und „Virtuoso“, jeweils Goldstatus erzielen. Die DEAG ist darüber hinaus Tourneeveranstalter von David Garrett und vermarktet die Merchandising-Rechte. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche 360 Grad Strategie mit umfassender Abdeckung der Wertschöpfungskette.
- Gestärkt wird das Geschäft durch die in Vorjahren geschlossenen Partnerschaften mit dem Weltmarktführer im Ticketing, Ticketmaster, dem zweitgrößten Live Entertainment Konzern der Welt, Anschutz Entertainment, sowie dem zweitgrößten Musikmajor Warner Music für den Bereich Tonträgervertrieb/Musikverlag.

1.3. Fokussierung und Aufgabe von unprofitablen Geschäftsbereichen

- Aufgrund des steigenden Margendrucks im internationalen Rock/Popgeschäft und einer möglichen weiteren Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage wird sich die DEAG zunehmend auf das margenstarke Klassik- und Crossovergeschäft sowie auf nationale Künstler konzentrieren. Das internationale Rock/Pop-Geschäft wird zurückgefahren. Im Zuge dieser Umgestaltung der Geschäftsbereiche des Konzerns wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der MPE Music Pool Europe GmbH mit

Lagebericht

Wirkung zum 31.12.2008 aufgehoben und die Beteiligung nach dem Bilanzstichtag verkauft.

- Ebenso beendet werden die Comedy-Aktivitäten der Balou Entertainment. Im Frühjahr 2009 wird letztmalig die Tournee des Comedian Rüdiger Hoffmann durchgeführt. Die Verträge mit den Popolskis und Guido Ganz wurden ebenfalls beendet.

Die entsprechenden Pläne wurden dem Aufsichtsrat vor dem Bilanzstichtag vorgestellt und von diesem genehmigt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der DEAG-Konzern im Überblick:

Angaben in Mio. Euro	2008	2007	%
Umsatz	109,5	78,7	39%
Rohmarge (%)	24%	27%	Δ -3%
EBITDA	3,7	6,7	-45%
EBIT	3,1	5,6	N/A
Konzernergebnis *	10,1	2,5	N/A
Earnings per share **	0,25	0,09	N/A
Bilanzsumme	82,0	70,1	17%
Eigenkapital	24,0	34,0	-29%
Eigenkapitalquote	29%	48%	Δ -19%

* vor Minderheiten

** aus fortgeführten Bereichen

2.1. Ertragslage

Anmerkung: Die Vorjahreszahlen wurden um den Ausweis von Ergebnissen in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen angepasst.

Die DEAG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz aus fortgeführtem Geschäft i. H. v. von 109,5 Mio. Euro gegenüber 78,7 Mio. Euro im Vorjahr. Das Umsatzwachstum ist schwerpunktmäßig auf die hinzugekommenen Aktivitäten des größten englischen Klassikveranstalters Raymond Gubbay Ltd., dem Umsatzwachstum bei unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News sowie dem Ausbau des deutschsprachigen Musikbereiches zurückzuführen. Es wurde im fortgeführten Bereich ein Bruttoergebnis i. H. v. 26,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro), was einer Bruttomarge i. H. v. 24% (Vorjahr: 27%) entspricht.

Die Verwaltungskosten betragen 10,2 Mio. Euro gegenüber 8,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Vollkonsolidierung der Raymond Gubbay Ltd. ab dem zweiten Quartal 2008 sowie der ganzjährigen Vollkonsolidierung (in 2007 nur zweite Jahreshälfte) der ACE zurückzuführen.

Der Anstieg der Vertriebskosten von 8,7 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro ist auf die Zunahme des Geschäftsumfanges und auf die gegenüber dem Vorjahr unterschiedliche Zusammensetzung der Projekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) enthalten Nebeneinnahmen, Erträge aus Vermietung und Gastronomie, Erträge aus Schadenersatz etc..

Es ergibt sich ein EBITDA aus fortgeführtem Geschäft in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) sind u. a. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Projektentwicklungskosten enthalten.

Lagebericht

In den Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten i. H. v. 4,5 Mio. Euro sind außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 2,7 Mio. Euro enthalten, die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommen wurden. Die restlichen Abschreibungen betreffen überwiegend planmäßige Abschreibungen auf Rechte und Künstlerbeziehungen.

Die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) betreffen vollumfänglich außerplanmäßige Abschreibungen, die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommen wurden.

Das EBIT beträgt -3,1 Mio. Euro im Vergleich zu 5,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) ist geprägt von den Zinszahlungen für Mezzanine-Kredite, die zur Finanzierung von Akquisitionen aufgenommen wurden.

Nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von -5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro).

Im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Geschäft i. H. v. -5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro) sind die Balou Entertainment sowie die MPE Music Pool Europe enthalten. Die Aktivitäten der Balou Entertainment enden mit der Frühjahrestournee von Rüdiger Hoffmann. Die Anteile der MPE Music Pool Europe wurden verkauft. Im Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft sind neben den laufenden Ergebnissen des Jahres 2008 auch Sonderabschreibungen auf Firmenwerte und weiteren immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Es ergibt sich ein Konzernergebnis nach Minderheiten in Höhe von -11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,9 Mio. Euro auf 82,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel stiegen auf 22,1 Mio. Euro an (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro), wobei nur ein kleiner Teil des Anstiegs auf die Aufnahme der Raymond Gubbay Ltd. in den Konsolidierungskreis zurückzuführen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben bei stark angestiegenem Umsatz mit 6,6 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau (6,5 Mio. Euro).

Die Vorräte, die insbesondere aus vorausbezahlten Gagen und Produktionskosten bestehen, stiegen um 2,8 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro, was auf eine höhere Geschäftstätigkeit in den Folgequartalen hinweist.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8,2 Mio. Euro) handelt es sich um die Grundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle.

Die Firmenwerte betragen 23,9 Mio. Euro gegenüber 24,5 Mio. Euro im Vorjahr. Dem Zuwachs der Firmenwerte durch die Erstkonsolidierung der Raymond Gubbay Ltd. im abgelaufenen Geschäftsjahr standen die außerplanmäßigen Firmenwertabschreibungen sowie die Umgliederungen der Balou Entertainment und der MPE Music Pool Europe in die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche gegenüber.

Das Gleiche gilt für die sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Künstlerbeziehungen, Rechte etc.), die im Saldo von 7,0 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro stiegen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) enthalten zu einem überwiegenden Teil Mittel aus einer für Akquisitionen aufgenommenen Mezzanine-Finanzierung (9,2 Mio. Euro). Die erhaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 20,4 Mio. Euro werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresstichtag (13,3 Mio. Euro) dokumentieren die höhere Geschäftstätigkeit in den Folgequartalen.

Lagebericht

Das Eigenkapital beträgt 24,0 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 29% (Vorjahr: 48%) entspricht. Das Eigenkapital verminderte sich zum einen durch den Konzernjahresfehlbetrag. Darüber hinaus wurde das Eigenkapital durch nicht cash relevante Währungsverluste durch die Wertminderung des Nettovermögens der Raymond Gubbay Ltd. aufgrund des Kursverfalls der englischen Pfunds gemindert. Dem gegenüber stand die Erhöhung des Eigenkapitals durch die Sachkapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft.

2.3. Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (München), creative talent (Berlin), ACE (Hamburg) und Raymond Gubbay Ltd. (UK).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News-Gruppe (Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der Musikverlag/Label DEAG Music.

Unter den nicht fortzuführenden Bereichen werden die Aktivitäten der Balou Entertainment Konzertagentur (Köln), die im Frühjahr 2009 beendet werden, sowie der Music Pool Europe (Hamburg), die nach dem Bilanzstichtag verkauft wurde, ausgewiesen.

Geschäftsentwicklung der Segmente, soweit sie fortgeführte Bereiche betreffen:

Umsatzerlöse in TEUR	2008	2007	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	52.621	29.737	22.884
Entertainment Services	60.107	52.176	7.931

Segmentperformance

Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	2008	2007	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	-1.252	4.583	-5.835
Entertainment Services	1.922	4.928	-3.006

Live Touring

Umsatzerlöse: Die Umsatzsteigerung im Live Touring Segment ist zum einen auf die hinzugekommenen Aktivitäten der Raymond Gubbay Ltd., UK, zurückzuführen. Darüber hinaus gab es einen Zuwachs im deutschsprachigen Schlager/Popgeschäft der ACE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Klassikbereich das Open Air Konzert der Opernstars Anna Netrebko, Rolando Villazón und Plácido Domingo der Höhepunkt. Im internationalen Rock Pop Bereich wurden Tourneen mit Superstars wie Kylie Minogue, Katie Melua, Neil Young,

Lagebericht

Leonard Cohen, Alicia Keys und den Foo Fighters durchgeführt. Im deutschsprachigen Bereich stachen die Tournen von Udo Lindenberg und Howard Carpendale hervor.

Segmentperformance: Das Segmentergebnis wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte, Rechte und Künstlerbeziehungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis vor Sonderabschreibungen beträgt demnach 1,8 Mio. Euro, wobei die RGL und die ACE die Hauptergebnisträger waren.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News zurückzuführen. Höhepunkte in der Schweiz waren u. a. das ausverkaufte Open Air Konzert mit Madonna sowie ausverkaufte Konzerte von Neil Young, Eric Clapton, REM, Alicia Keys, The Police, Celine Dion im Zürcher Hallenstadion. In Deutschland gehörten u. a. zwei Konzerte der Berliner Philharmoniker in der Waldbühne zu den Höhepunkten.

Segmentperformance: Das Ergebnis ist durch Firmenwertabschreibungen i. H. v. 1,9 Mio. Euro belastet. Zum bereinigten Ergebnis von 3,8 Mio. Euro trugen insb. die Aktivitäten der Good News und der Jahrhunderthalle Frankfurt bei.

Nicht fortzuführende Bereiche (siehe dazu auch Abschnitt 1.3)

	2008	2007
Umsatzerlöse in TEUR	5.970	10.857
Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	-5.362	-1.073

Enthalten sind die Aktivitäten der Balou Entertainment Konzertagentur (Köln), die im Frühjahr 2009 beendet werden, die Music Pool Europe (Hamburg), die nach dem Bilanzstichtag verkauft wurde sowie die Entertainment One (Altendorf, Schweiz), die im Berichtszeitraum liquidiert wurde. Neben den laufenden Ergebnissen sind im Segmentergebnis 2008 auch die Abschreibungen auf Firmenwerte, Künstlerbeziehungen und sonstige Vermögenswerte enthalten.

2.4. Finanzlage

Kapitalflussrechnung des Konzerns (Kurzfassung)

in TEUR	2008	2007
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	2.832	4.799
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.906	-3.271
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	-1.114	-493
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit	-2.578	1.384
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	2	-3
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4.707	1.230
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	214	-48
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	8.035	-657
Wechselkurseffekte	93	-10
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	14.129	14.796
Finanzmittelbestand zum Jahresende	22.257	14.129

Lagebericht

Die Gesellschaft konnte einen positiven operativen Cash Flow in Höhe von 2,8 Mio. Euro erzielen. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind darüber hinaus gegenüber dem Vorjahr höhere Einzahlungen von Vorverkaufsgeldern (Umsatzabgrenzungsposten) zum Bilanzstichtag enthalten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert überwiegend aus dem Erwerb der Anteile an der Raymond Gubbay Ltd., vermindert um den Nettocashzuwachs beim Zugang dieser Akquisition. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich insbesondere aus der Aufnahme von Mezzanine-Krediten zur Finanzierung dieser Akquisition. Insgesamt sind die liquiden Mittel im Berichtszeitraum um 8,0 Mio. Euro gestiegen.

Über liquide Mittel in Höhe von 15,0 Mio. EUR hat die DEAG keine uneingeschränkte Dispositionsfreiheit, sie ist im Wesentlichen auf Dividendenzahlungen angewiesen.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding

Die weiteren Ausführungen zur DEAG Deutsche Entertainment AG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -5,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro). Belastet wurde das Ergebnis insbesondere durch die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen, die sich entweder direkt im Beteiligungsergebnis (-0,4 Mio. EUR) oder indirekt im Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen (-3,3 Mio. Euro) widerspiegelt, wenn die betreffenden Beteiligungen nur mittelbar gehalten werden. Das Ergebnis wurde darüber hinaus durch einen Zinsaufwand in Höhe von -1,4 Mio. Euro belastet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 28,3 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Dabei stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen durch den Zugang der Raymond Gubbay Ltd. um 2,4 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro an. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 3,9 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der AG beträgt 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 44% (Vorjahr: 60%) entspricht. Der Rückgang des Eigenkapitals ist insbesondere auf die mittelbaren und unmittelbaren Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Dem gegenüber stand eine Zuführung aus einer Sachkapitalerhöhung zum Erwerb von Anteilen an der Raymond Gubbay Ltd., UK, in Höhe von nominal 1,7 Mio. Euro sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 0,7 Mio. Euro.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im Konzern (fortgeführter Bereich) betrug im Jahresdurchschnitt 163 gegenüber 152 im Vorjahr. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 23 Mitarbeiter (Vorjahr: 20) beschäftigt.

2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Teile des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden wird für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Ein weiteres Vorstandsmitglied erhält eine Erfolgsbeteiligung, die sich aus 2 Komponenten zusammensetzt und vom Erreichen festgelegter Zielvorgaben abhängig ist.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Jahr 2008 insgesamt 984 TEUR (Vorjahr: 974 TEUR).

Lagebericht

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. EUR des 15% des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (24.777.966,00 Euro) besteht ausschließlich aus Inhaber-Stückaktien im Nennwert von jeweils 1,00 Euro. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ein Kreditvertrag enthält eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Peter Schwenkow, Berlin kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus den von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitalia der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Das bis zum 15. Juni 2011 befristete genehmigte Kapital 2006/I reduzierte sich nach Ausgabe von 1.689.154 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Sacheinlage von 21,46% der Geschäftsanteile der Raymond Gubbay Ltd. auf 7.600.237,00 Euro.

Das Grundkapital ist um einen Betrag von bis zu 2.291.675,00 Euro (Bedingtes Kapital 2004/II) bedingt erhöht.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3.7.2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 2. Januar 2010 ermächtigt, bis zu 2.477.797 eigene Aktien (= 10% des Grundkapitals) zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

3. Nachtragsbericht

Im April 2009 verkaufte die DEAG ihren 50% Anteil an der ct creative talent GmbH.

Ebenfalls im April 2009 wurden 100% der Anteile an der MPE Music Pool Europe GmbH verkauft.

Die Aktivitäten der Balou Entertainment sollen mit Abschluss der Rüdiger Hoffmann Frühjahrs-tournee beendet werden.

Lagebericht

4. Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl ist die DEAG stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, so dass es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der Gesellschaft ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und dem Bereich Unternehmenscontrolling vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen sowie die laufende Prognose der Ertragslage. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBITDA, EBIT und Earnings per Share. Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche vorgenommen. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste Steuerungsgröße ist die break even Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags- und Vermögenslage informiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser Lagebericht und die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstum in 2008 wird sich voraussichtlich in 2009 fortsetzen. Das Frühjahresgutachten 2009 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes i. H. v. 6% aus. Bislang hat sich die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht nennenswert auf die Kartenabsätze ausgewirkt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

4.2. Markt/ Wettbewerb

Die DEAG ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit der DEAG verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live-Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft der DEAG ist derzeit in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass die derzeitige Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sich auf den Kartenabsatz niederschlägt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zur DEAG begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen

Lagebericht

der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft der DEAG wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt, die sich im Besitz der Concert Concept befindet, bestehen Pachtverträge für die Waldbühne in Berlin (Ende 2008 beendet) und über die DEAG-Beteiligung Good News Productions AG für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft der DEAG negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland und der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster USA hat die DEAG diesbezüglich einen wichtigen strategischen Schritt unternommen.

Der Geschäftsverlauf der DEAG wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der Holding und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland und England sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit neben den etablierten Topstars neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Die DEAG begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte die DEAG in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG erheblich beeinträchtigen.

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft der DEAG können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten Künstlerbeziehungen der DEAG nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommenden Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Rahmen der Restrukturierung des Geschäftsportfolios außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Die DEAG ordnet im Konzern einen Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensteile den Künstlerbeziehungen zu und schreibt diesen Teil planmäßig ab.

Lagebericht

4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Gesellschaft weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Die Gesellschaft geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

4.5. Finanzielle Verpflichtungen

Die DEAG verfügt im Rahmen eines Mezzanine-Kreditvertrags zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums über Kredite von 9,5 Mio. Euro, die vollständig in Anspruch genommen wurden. Die Kredite sind durch Verpfändungen der Anteile von un- und mittelbaren Beteiligungen sowie Immobilien besichert. Die abgerufenen Tranchen haben noch eine Laufzeit von 3 Jahren und 6 Monaten, können aber auch vorzeitig durch die Gesellschaft abgelöst werden.

Der Zinssatz wird quartalsmäßig auf EURIBOR-Basis zzgl. einer festen Marge festgesetzt. Zusätzlich gibt es einen sogenannten Equity-Kicker, der vom Kursverlauf der DEAG-Aktie in den nächsten Jahren abhängig ist. Der Kredit kann bei Nichteinhaltung bestimmter Vorgaben und Finanzkennzahlen ("Covenants"), deren Berechnung teilweise auslegungsbedürftig ist, fällig gestellt werden. Das Gleiche gilt auch wenn der Wert der gestellten Sicherheiten sich vermindern sollte. Eine mögliche Fälligkeit würde aufgrund der Verwertung der Sicherheiten die Entwicklung der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen, sollte es nicht gelingen, durch Zuführungen von Eigenkapital und/oder der Aufnahme neuer Fremdmittel die Kredite zu bedienen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die drei Hausbanken der DEAG im Berichtszeitraum Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 6,1 Mio. Euro eingeräumt und Mittel für die Finanzierung von Touren bereitgestellt. Sollten die in Anspruch genommenen Kreditlinien nicht wie erwartet verlängert werden, ist die Gesellschaft auf Umschuldungsmaßnahmen angewiesen, ansonsten könnte es zu einer Bestandsgefährdung kommen.

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cash Flow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen. Sollte dies nicht in ausreichendem Maße gelingen, wären die Gesellschaft und der Konzern in ihrem Bestand gefährdet.

4.6. Wechselkursrisiken

Ein Teil der von der Gesellschaft gezahlten Gagen wird in US-Dollar (USD), Britischen Pfund (GBP) und Schweizer Franken (CHF) fakturiert. Außerdem erhält die Gesellschaft Dividendenzahlungen und Managementumlagen in CHF und GBP. Schwankungen des Wechselkurses innerhalb dieser Währungen und Euro können daher Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Finanz- und Ertragslage, insbesondere auf die operativen Margen der Gesellschaften, haben und sowohl zu Wechselkursgewinnen als auch zu Wechselkursverlusten führen.

4.7. Steuerliche Risiken

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o.g. Rechtsprechung resultiert.

Lagebericht

4.8. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

4.9. Chancen

Die DEAG geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2009 aus. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich derzeit noch nicht auf die Ticketverkäufe ausgewirkt. Mit Ihrem breit aufgestellten Portfolio kann die DEAG flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien ist die DEAG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der DEAG für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Pakete, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising ist weiter angestiegen und bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.
- Mit den Tourneen von Howard Carpendale, Peter Maffay, Udo Lindenberg, Vicky Leandros und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet weitere Wachstumschancen in den kommenden Jahren.
- Der DEAG Music ist mit dem Künstler David Garrett ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches 360 Grad Modell gelungen. Weitere Deals sind in Vorbereitung und werden zur Ertragssteigerung der DEAG-Gruppe beitragen.

Die DEAG hat mit dem Marktführer für Ticketingsysteme, Ticketmaster, seit 2006 ein Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland. Aus der angekündigten Fusion von Ticketmaster mit dem Marktführer für Live Entertainment, Live Nation, können eine Reihe neuer Geschäftschancen für die DEAG entstehen.

5. Prognosebericht

Die in 2008 eingeleitete Anpassung des Geschäftsportfolios wird zu einer Stabilisierung von Ertrag und Cash Flow beitragen. Gleichzeitig soll das Wachstumspotential aus dem Klassikbereich, dem deutschsprachigen Musikbereich, der DEAG Music und neuen Geschäftsfeldern genutzt werden. Die Gesellschaft geht davon aus, das operative Ergebnis in 2009 zu steigern und mit einem positiven Gesamtergebnis abzuschließen. Dies setzt voraus, dass keine außergewöhnlichen Einflüsse den geplanten Verlauf belasten und sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht noch weiter verschlechtern.

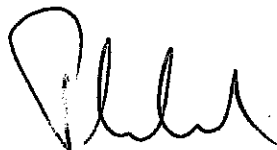
Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 31. März/ 29. April 2009

DEAG Deutsche Entertainment AG

Der Vorstand



Peter L. H. Schwenkow



Dr. Ingo Stein



Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
1. Vertriebskosten	-370	-319
2. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.836	-4.175
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.039	2.331
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-894	-1.576
5. Erträge aus Beteiligungen	16	10
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 16 (Vj.: TEUR 10)		
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	3.851
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	932	849
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 881 (Vj.: TEUR 759)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-497	-43
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.329	-125
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.378	-1.097
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 55 (Vj.: TEUR 212)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.317	-294
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-285
13. Sonstige Steuern	-3	-2
14. Jahresfehlbetrag	-5.320	-581
15. Verlustvortrag	-43.914	-43.333
16. Bilanzverlust	-49.234	-43.914

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Anhang 2008

I. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurde unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und Beachtung der Satzung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Änderungen im Berichtsjahr lagen für die ct creative talent GmbH und DEAG Music GmbH jeweils die Voraussetzungen für ein Mutter-Tochter-Verhältnis zwischen der DEAG und den genannten Gesellschaften vor.

Daher werden die Anteile an der ct creative talent GmbH und der DEAG Music GmbH als Anteile an verbundenen Unternehmen und die Forderungen gegen die DEAG Music GmbH und ct creative talent GmbH als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die aus einer Darlehensgewährung resultierenden Zinsen werden ab dem Zeitpunkt des Statuswechsels als Davon-Vermerk erfasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den Abschreibungen jeweils zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen AfA-Tabellen.

Entsprechend den Neuregelungen des § 6 Abs. 2 und 2a EStG wird für die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 150,00 bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von 5 Jahren rätierlich aufgelöst wird. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert bis zu EUR 150,00 werden wie bisher im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Neben den planmäßigen Abschreibungen werden keine erhöhten Absetzungen oder Sonderabschreibungen vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den im Voraus gezahlten Beträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und Risiken. Sie sind nach den Erkenntnissen bis zur Bilanzaufstellung angemessen dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein negatives Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam erfasst. Positive Bewertungsergebnisse bleiben unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum amtlichen Mittelkurs am Tag der Transaktion bzw. zum niedrigeren (höheren) Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktiva

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die gesonderte Darstellung am Ende des Anhangs (Anlage II, Blatt 22) verwiesen.

Der Zugang zum Finanzanlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Erwerb von 21,46 % der Anteile an der Raymond Gubbay Limited, London (TEUR 2.394).

Die Umgliederungen aus den Beteiligungen in die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die DEAG Music GmbH und die ct creative talent GmbH.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 1.714 auf TEUR 23.078 (Vorjahr TEUR 21.364). Ursächlich hierfür ist die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 3.891. Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel entwickelt. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 1.352 und die flüssigen Mittel um TEUR 731 zurückgegangen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehens- und Zinsforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus der Umsatzsteuer der Organgesellschaften sowie aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gegenseitig aufgerechnet. Nach Saldierung betragen die Forderungen TEUR 22.741 (Vorjahr TEUR 18.850).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Steuerguthaben in Höhe von TEUR 86.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr TEUR 1.038) einzelwertberichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wertpapiere

Eigene Anteile sind mit TEUR 1 unverändert zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **sonstigen Wertpapiere** haben sich im Berichtsjahr abschreibungsbedingt um TEUR 94 auf TEUR 61 (Vorjahr TEUR 155) vermindert.

Die **flüssigen Mittel** haben sich um TEUR 731 auf TEUR 96 (Vorjahr TEUR 827) vermindert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** hat sich um TEUR 51 auf TEUR 255 (Vorjahr TEUR 306) vermindert; er betrifft im Wesentlichen das Disagio im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme (TEUR 235). Die Auflösung erfolgt über vier Jahre entsprechend der Darlehenslaufzeit.

2. Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 24.777.966,00 (Vorjahr EUR 23.088.812,00) eingeteilt in 24.777.966 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Am 8. April 2008 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. April 2008 das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 23.088.812,00 um EUR 1.689.154,00 auf EUR 24.777.966,00 durch Ausgabe von 1.689.154 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Der Ausgabepreis pro Aktie betrug EUR 1,41. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte in vollem Umfang gegen Sacheinlage von 6.866 Shares der Raymond Gubbay Limited, London (21,46 % der Geschäftsanteile).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2004 um einen Betrag von bis zu EUR 2.291.675,00 (**Bedingtes Kapital 2004/II**) bedingt erhöht.

- **Bedingtes Kapital 2003/I**

Die Gesellschaft hat bei der Ausgabe der Wandelanleihe 2003/2006 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juni 2003 das Bedingte Kapital 2003/I in vollem Umfang genutzt, um 4.583.350 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 6.783.358,00 auszugeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf bis zu 4.583.350 Aktien der Gesellschaft gewährten. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde bis auf den Restbetrag von EUR 52.460,00 gemäß den Anleihebedingungen der Wandelanleihe 2003/2006 durchgeführt.

Der Restbetrag des Bedingten Kapitals in Höhe von EUR 52.460,00 ist mit Auslaufen der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung am 31. Mai 2008 verfallen.

- **Bedingtes Kapital 2004/II**

Eine Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2004/II von EUR 2.291.675,00 kann nur durchgeführt werden, wenn aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 17. Juni 2004 Options- oder Wandlungsrechte, z. B. in Form einer Wandelanleihe, begeben werden. Dies war auch im Geschäftsjahr 2008 nicht der Fall. Die von der Hauptversammlung 2004 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandlungsrechten ist bis zum 16. Juni 2009 befristet. Das Bedingte Kapital II wird somit voraussichtlich ungenutzt bleiben und verfallen.

Genehmigtes Kapital 2006/I

Die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 2006 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 9.289.391,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- c) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen und Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;

- e) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde, jedoch nur, soweit die Aktien nicht bereits auf Grund eines bedingten Kapitals gewährt werden können.

Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 beschlossene genehmigte Kapital wurde mit den entsprechenden Satzungsänderungen am 5. September 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 8. April 2008 die Ausgabe von 1.689.154 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Sacheinlage von 21,46 % der Geschäftsanteile der Raymond Gubbay Limited beschlossen bei gleichzeitiger Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 23.088.812,00 um EUR 1.689.154,00 auf EUR 24.777.966,00. Der Aufsichtsrat hat dem am 11. April 2008 zugestimmt. Das bis zum 15. Juni 2011 befristete Genehmigte Kapital 2006/I reduzierte sich mit dieser teilweisen Ausschöpfung auf EUR 7.600.237,00. Die Erhöhung des Grundkapitals und die Reduzierung des Genehmigten Kapitals 2006/I wurden am 4. Juni 2008 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 ist der Vorstand ermächtigt, in einem Umfang von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Ein solcher Erwerb ist bis zum 2. Januar 2010 nur über die Börse oder ein öffentliches Kaufangebot an die Aktionäre möglich. Am 31. Dezember 2008 hielt die Gesellschaft 1.230 eigene Aktien.

Die **Kapitalrücklage** erhöhte sich von TEUR 37.729 um TEUR 693 auf TEUR 38.422. Es erfolgte eine Sachkapitalerhöhung. Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG.

Der **Rücklage für eigene Anteile** ist mit TEUR 1 unverändert. Der Bestand an **eigenen Aktien** der DEAG Deutsche Entertainment AG beträgt weiterhin 1.230 Stück.

Im **Bilanzverlust** von TEUR 49.234 ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 43.914 enthalten.

3. Sonstige Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalrückstellungen mit TEUR 64 (Vorjahr TEUR 203) sowie Rückstellungen für Beratungs- und Prüfungskosten mit TEUR 67 (Vorjahr TEUR 168).

4. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich um TEUR 1.203 auf TEUR 3.942 (Vorjahr TEUR 2.739).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um TEUR 133 auf TEUR 713 (Vorjahr TEUR 580).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer der Organgesellschaften sowie aus Ergebnisübernahmen. Diese Verbindlichkeiten erhöhten sich nach Saldierung um TEUR 1.377 auf TEUR 2.792 (Vorjahr TEUR 1.415).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten mit TEUR 9.650 (Vorjahr TEUR 4.152) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden mit TEUR 433 (Vorjahr TEUR 1.099).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren bestehen in Höhe von TEUR 9.898. Die verbleibenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

5. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 4.602 (Vorjahr TEUR 1.181).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	2008 TEUR	2007 TEUR
Patronatserklärungen	3.987	1.006
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	3.987	1.006
Bürgschaften	366	150
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	366	0
Sonstige Gewährleistungen	25	25
Summe Haftungsverhältnisse	4.378	1.181

Im Rahmen des Verkaufs der Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH, Berlin, hat die DEAG gegenüber dem Erwerber eine Haftung für nicht bilanzierte Risiken aus der Zeit vor dem 31. Dezember 2006 übernommen.

Ferner hat sich die DEAG gegenüber einer 100%igen Tochtergesellschaft verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass diese in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber einem Künstler pünktlich zu erfüllen. Die Verpflichtung ist befristet und endet mit Ablauf der in Rede stehenden Tournee im September 2009.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.064 (Vorjahr TEUR 1.936).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Miete	Leasing	Sonstiges	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2009	6	63	438	507
2010 - 2013	17	26	514	557

7. Angaben zu Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Zur Sicherung von sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 9.650) wurden eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über TEUR 5.850 aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten, eine Grundschuld über TEUR 9.500 nebst Zinsen und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle Grundstück eingetragen sowie Geschäftsanteile an der DEAG Concerts GmbH verpfändet. Darüber hinaus wurden der Gläubigerin Garantien der Konzerngesellschaften DEAG Classics AG, Concert Concept Veranstaltungs-GmbH sowie der Global Concerts GmbH gegeben, die diese auf Verlangen der Gläubigerin zur Rückzahlung des Darlehens verpflichten, sofern die DEAG und DEAG Concerts GmbH als Darlehensnehmerinnen eine fällige Forderung der Gläubigerin zur Rückzahlung nicht ausgleichen.

Zur Sicherung von Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. TEUR 2.515 ist eine erstrangige Buchgrundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH i. H. v. TEUR 3.000 eingetragen.

Insgesamt wurden Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 12.165 besichert.

III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Vertriebskosten

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Gehälter mit TEUR 129 (Vorjahr TEUR 198), Anzeigenwerbung mit TEUR 101 (Vorjahr TEUR 22) sowie Internet-/Datenleitungskosten mit TEUR 35 (Vorjahr TEUR 0).

2. Allgemeine Verwaltungskosten

Die **Verwaltungskosten** resultieren im Wesentlichen aus Personalaufwendungen mit TEUR 2.118 (Vorjahr TEUR 2.137), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwen-

dungen mit TEUR 438 (Vorjahr TEUR 742), Mieten und Pachten mit TEUR 272 (Vorjahr TEUR 252), Versicherungen mit TEUR 146 (Vorjahr TEUR 214) sowie Reisekosten mit TEUR 129 (Vorjahr TEUR 169).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen neben den direkt an die Tochtergesellschaften weiterbelasteten Aufwendungen mit TEUR 2.238 (Vorjahr TEUR 1.902) auch Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.036 (Vorjahr TEUR 4) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 505 (Vorjahr TEUR 1).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 682 auf TEUR 894 reduziert und betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 808 (Vorjahr TEUR 562).

5. Erträge aus Beteiligungen

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit TEUR 16 (Vorjahr TEUR 10) die EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich aus **Zinserträgen aus verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 881 (Vorjahr TEUR 759) und aus **sonstigen kurzfristigen Zinserträgen** mit TEUR 51 (Vorjahr TEUR 90) zusammen.

7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen im Wesentlichen die ct creative talent GmbH (TEUR 357).

8. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** beinhalten den übernommenen Verlust der DEAG Classics AG, DEAG Concerts GmbH, Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH sowie der Broadway Varieté Management GmbH.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen setzen sich aus **Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten** mit TEUR 1.323 (Vorjahr TEUR 885) sowie aus **Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit TEUR 55 (Vorjahr TEUR 212) zusammen.

10. Jahresfehlbetrag

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt TEUR -5.320 (Vorjahr TEUR -581).

11. Bilanzverlust

Die Entwicklung des **Bilanzverlustes** stellt sich wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresfehlbetrag	-5.320	-581
Verlustvortrag	-43.914	-43.333
Bilanzverlust	-49.234	-43.914

IV. Sonstige Abgaben

1. Angaben nach § 285 HGB

a) Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl) betrug 23 Mitarbeiter (Vorjahr 20).

Arbeitnehmer	2008	2007
männlich	11	7
weiblich	12	13
Summe	23	20

b) Angaben nach § 285 Nr. 8 HGB

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwand	2008 TEUR	2007 TEUR
Gehälter	2.096	2.199
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	177	162
Summe Personalaufwand	2.273	2.361

c) Angaben nach § 285 Nr. 9 und 10 HGB

Organe der Gesellschaft

ca) Mitglieder des Vorstandes:

Peter L. H. Schwenkow, Kaufmann, Berlin	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer) Ressort: Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations Verwaltungsratsmandate: Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon, Schweiz
Dr. Ingo Stein, Dipl.-Kfm., Berlin	Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer) Ressort: Finanzen, Investor Relations, Personal Aufsichtsratsmandat: DEAG Classics AG, Berlin
Christian Diekmann, Dipl.-Kfm. (FH), Berlin	Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer) Ressort: Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal

Die Bezüge des Vorstandes der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft betragen TEUR 1.032 (Vorjahr TEUR 1.162) und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	fixe Ver- gütung	Sonstige Bezüge	Summe
Peter L. H. Schwenkow	600	14	614
Dr. Ingo Stein	250	9	259
Christian Diekmann	134	25	159
Gesamtsumme	984	48	1.032

Variable Bezüge wurden für 2008 nicht gewährt.

Im Geschäftsjahr wurde Herrn Peter L. H. Schwenkow mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 20 zu 6 % Zinsen gewährt. Das Darlehen war bis zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Scheidet Herr Peter L. H. Schwenkow als Vorstandsmitglied aus den aktiven Diensten der DEAG aus, ohne dass ein von ihm verschuldeter wichtiger Grund vorliegt, so wird die Vergütung pro rata temporis für die Dauer von sechs Monaten nach Ablauf des Monats fortgezahlt, in dem Herr Schwenkow aus den Diensten der DEAG ausgeschieden ist. Soweit Herr Schwenkow während dieses Zeitraumes eine Karenzentschädigung gezahlt wird, wird diese auf die Fortzahlung angerechnet. Ferner ist vereinbart, dass die DEAG Herrn Schwenkow für die Dauer des Wettbewerbsverbotes von 24 Monaten nach Beendigung des Dienstverhältnisses eine Entschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt bezogenen Vergütung zahlt. Die Anrechnung anderweitigen Erwerbs erfolgt nach den Grundsätzen des § 74c HGB. Weitere Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

cb) Mitglieder des Aufsichtsrats:

Prof. Dr. Peter Raue, Berlin	Vorsitzender des Aufsichtsrats Rechtsanwalt / Notar, Senior-Partner Sozietät Hogan & Hartson Raue L.L.P, Berlin Aufsichtsratsmandat: Hebbel Theater GmbH, Berlin
Wolf D. Gramatke, Hamburg	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Kaufmann, selbständiger Medien-Consultant Aufsichtsratsmandate: Vorsitz: Pixelpark AG, Berlin Stellvertretender Vorsitz: Senator Entertainment AG, Berlin Mitglied des Aufsichtsrats: DEAG Classics AG, Berlin Sonstiges: Mitglied des Supervisory Committee der Jetix Europe N.V., Hilversum, Niederlande Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Christine Novakovic, Zürich, Schweiz	Mitglied des Aufsichtsrats Kunsthändlerin und Unternehmensberaterin Aufsichtsratsmandate: SEB Group, Stockholm, Schweden Mitglied des Boards Earth Council, Genf, Schweiz Fachbeirat der ZhdK, Zürich, Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft erhielten eine laufende Vergütung in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr TEUR 60). Weiterhin wurden Reisekosten im Zusammenhang mit Aufsichtsrats-sitzungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) erstattet.

d) Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Angaben zu anderen Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008 besteht, stellen sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
		%	TEUR	TEUR
ACE Entertainment GmbH	Hamburg	51	919	769**
Anschutz DEAG Entertainment GmbH	Berlin	50	46	-52 **
B+R Event AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	163	-100
BALOU ENTERTAINMENT Konzertagentur GmbH & Co. KG	Köln	100	-811	-770
Broadway Varieté Management GmbH	Berlin	100	13	* **
coco tours Veranstaltungen GmbH	Berlin	100	-4.183	-3.251
Concert Concept Veranstaltungs-GmbH	Berlin	100	177	* **
ct creative talent gmbh	Berlin	50	19	344 **
DEAG Classics AG	Berlin	100	35	* **
DEAG Concerts GmbH	Berlin	100	93	* **
DEAG Music GmbH	Berlin	78,948	-971	397 **
EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH	Hamburg	50	43	34 **
Elbklassik Konzerte Hamburg GmbH	Hamburg	100	16	-14
EM Event Marketing AG	Wangen bei Olten, Schweiz	52	409	100
Fortissimo AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	483	23
Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH	Stuttgart	100	21	*
Global Concerts GmbH	München	100	-1.036	-760
Good News Productions AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	2.892	1.969
KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH	München	51	446	108 **
Kultur- und Kongresszentrum JHH GmbH	Frankfurt a.M.	100	1.301	*
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	75,1	3	0
MPE Music Pool Europe GmbH	Hamburg	100	-175	*

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
		%	TEUR	TEUR
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH***	Berlin	100	-3	0
Raymond Gubbay Limited	London, Großbritannien	75,1****	345	586*****
Raymond Gubbay Productions Limited	London, Großbritannien	75,1	3	0
River Concerts GmbH	Berlin	100	-762	-537 **
Ticketmaster Deutschland GmbH***	Berlin	10	6.616	-17
Unicorn Entertainment Services GmbH	Berlin	100	23	-0,2

- * Ergebnisabführungsvertrag
- ** unmittelbarer Anteilsbesitz
- *** Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2006
- **** davon unmittelbarer Anteilsbesitz: 21,46 %
- ***** Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2007/2008

e) Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB

Konzernabschluss

Die DEAG Deutsche Entertainment AG mit Sitz in Berlin ist Mutterunternehmen im Sinne des § 315a HGB.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt aus Sicht der den Konzernabschluss aufstellenden Muttergesellschaft DEAG.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden saldiert ausgewiesen.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG stellt als börsennotiertes Unternehmen einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, auf.

f) Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB

i. V. m. § 161 AktG am 17. Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

g) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

Honorare Abschlussprüfer	2008 TEUR
Abschlussprüfung	136
Sonstige Leistungen	25
Summen	161

h) Angaben nach § 285 Nr. 18

Volumen und Bewertung von Derivativen Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Transaktionsvolumen sowie die Marktwerte der Derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag.

Finanzinstrument 31.12.2008	Volumen nominal TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Buchwert TEUR
Zins-SWAP	3.000	0	-160	0
Wertsteigerungsprämie	0	0	-147	-150

Finanzinstrument 31.12.2007	Volumen nominal TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Buchwert TEUR
Zins-SWAP	0	0	0	0
Wertsteigerungsprämie	0	0	-230	-150

Die Marktwerte des Zins-SWAPs basieren auf den von der Bank zur Verfügung gestellten Werten und entsprechen den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Wertsteigerungsprämie erfolgte nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit des Vertrages.

Der Zins-SWAP dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus der variabel verzinslichen Fremdfinanzierung. Die Sicherung erfüllt die Voraussetzung für eine Bewertungseinheit und wird dementsprechend als solche bilanziert.

Die von der Aktienkursentwicklung der DEAG abhängige Wertsteigerungsprämie ist Vergütungsbestandteil einer Fremdfinanzierung. Diese ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Der Zins-SWAP hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2010.

Die der Wertsteigerungsprämie zugrunde liegende Fremdfinanzierung hat eine Laufzeit bis September 2012.

2. Bekanntmachungen gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2008 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat uns zudem mitgeteilt, dass sie die am 29. Dezember 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Meldung vom 23. Dezember 2005 zurückzieht, da ihr Stimmrechtsanteil seit dem 5. Dezember 2004 konstant zwischen 5 % und 10 % liegt.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16. Dezember 2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Aeulestraße 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. März 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 13. März 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 750.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat uns am 18. März 2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 2.) Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH), Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau,

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i. H. v. 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,97 % (das entspricht 2.221.000 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hält direkt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 5,98 % an der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Die Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH) ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist wiederum Tochtergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.
- Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH ist Muttergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 20. März 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,1 %) beträgt.

Die der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei durch das rechtlich unselbständige Sondervermögen (Investmentfonds) Antaios German Deep Value Fund (1.015.000 Stimmrechte – entspricht 4,10 %) unter der Verwaltung der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, gehalten.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 25. März 2009, unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 20. März 2009, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,10 %) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. April 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23. April 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,2 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 23. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. April 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23. April 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,21 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Folgende Gesellschaften haben uns in 2008 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Über-/Unterschrittene Schwelle
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	9,84 %	05.12.2008	10 %
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	4,41 %	12.12.2008	5 %
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	2,19 %	15.12.2008	3 %
IFOS Internationale Fonds Service AG	3,03 %	13.03.2009	3 %
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	5,98 %	19.03.2009	5 %
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	4,1 %	20.03.2009	3 %
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	4,10 %	01.04.2009	3 %
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,2 %	24.04.2009	5 %
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,21 %	28.04.2009	5 %

Berlin, 29. April 2009

Peter L. H. Schwenkow

Dr. Ingo Stein

Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment
Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir zur Gefährdung der Unternehmensfortführung auf die Risiken aus finanziellen Verpflichtungen hin, wie im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns unter Abschnitt „Risikobericht, 4.5. Finanzielle Verpflichtungen“ ausgeführt.

Berlin, den 29. April 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Wollank
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Nekhin
Wirtschaftsprüfer